

L00415 Arthur Schnitzler an Richard  
Beer-Hofmann, [19. 1. 1895?]

„Lieber Richard. Kömen Sie in die Loge  
NR. EILF, I. Stock links.

War nichts „andres zu bekömen. –

Hoffe, zur Repartirung, daß mein Bruder u Schwägerin mitkömen.

5 Die Loge hab ich. –

Nachher sind wir, dh. Sie, Qualle, „Schwefter u Salten ‘u ich’ zusämen. Bitte  
dringend keine Elegance.

Herzlich Ihr

Arthur

10 (Ich gehe fchwarzes SACCO.)  
Vielleicht doch SMOKING

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 327 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich:  
*Europaverlag* 1992, S. 71.

<sup>4</sup> *Repartirung*] Aufteilung (der Kosten)

<sup>7</sup> *Elegance*] Das Korrespondenzstück ist undatiert, die Hinweise sind spärlich. Der Umstand, dass Schnitzler das Reglement zur Kleidungswahl bestimmt, deutet auf eine von ihm organisierte Festlichkeit. Naheliegend ist dafür der 19. 1. 1895, jener Tag, an dem in der Zeitung steht, dass *Liebelei* zur Aufführung am *Burgtheater* angenommen worden ist. An diesem Abend trafen sich die Genannten – ohne Willy Sandrock, dafür aber mit Robert Nhil. Grund für die Loge im Theater wäre dann wiederum, dass am selben Abend Josef Giampietro in der Premiere von *Die Kameraden* seine Rolle als Nachahmung von Schnitzler anlegte.